

Bericht aus dem Kantonsrat

Sitzung vom Montag, 15. April 2013

Verfasserin Stefanie Huber

Rechnung und Geschäftsbericht der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) (René Gutknecht)

Die Grünliberalen danken den Verantwortlichen und den Mitarbeitenden der EKZ für ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Ein spezieller Dank gebührt dem langjährigen Verwaltungsratspräsidenten Rolf Sägesser, welcher im Sommer altershalber zurücktritt – er hat die EKZ während Jahren geprägt.

In der Ratsdebatte stellten die Grünliberalen das Engagement der EKZ für die Photovoltaik ins Zentrum. Ähnlich der Frauenzunft des am selben Tag stattfindenden Sechseläutens, die als Neuling zwar irgendwie geduldet, aber nicht gefördert wird, ergeht es der Photovoltaik bei der EKZ: Die EKZ anerkennt das grosse Potential, engagiert sich aber nur für grosse Anlagen im Sinne von Pilot- und Demonstrationsanlagen oder für Anlagen im Rahmen der kostendeckenden Einspeisevergütung. René Gutknecht wies auch auf die Möglichkeiten im Bereich der Energieeffizienz hin: Neben den Sensibilisierungsaktivitäten wäre auch eine langfristige Ausrichtung auf mehr Dienstleistung statt möglichst billiger Preise notwendig. Rechnung und Geschäftsbericht 2012 der EKZ wurden vom Rat ohne Gegenstimme genehmigt.

Rechnung und Geschäftsbericht der Zürcher Kantonalbank (ZKB) (René Gutknecht)

Mit den Anträgen der ZKB an den Kantonsrat bezüglich Dotationskapital und Anpassungen der Gesetzesgrundlagen wurde im Rat eine Grundsatzdebatte bezüglich der „Staatsbank“ angestossen, welche nun in einer Spezialkommission geführt wird.

Die Grünliberalen nahmen im Votum im Rat die Engagements der ZKB auf.

René Gutknecht wies ausserdem darauf hin, dass der Leistungsauftrag der Nachhaltigkeit auch für das eigene Geschäften der ZKB gelten sollte – und zeigt auf, dass sich die geflogenen und gefahrenen Kilometer der Mitarbeitenden mit dem Auslandengagement stark erhöht haben.

Die Grünliberalen danken auch den Verantwortlichen und den Mitarbeitenden der ZKB für ihren Einsatz in einem nicht immer einfachen Umfeld. Rechnung und Geschäftsbericht 2012 der ZKB wurden vom Rat genehmigt.

Dringliches Postulat NEAT ab Zürich ohne Spitzkehre (Andreas Hasler)

Im März hat der Kantonsrat das Postulat von glp, SP und Grünen dringlich erklärt, nun hat er es mit 84 zu 68 Stimmen nach einer ersten Antwort des Regierungsrates definitiv überwiesen.

Das Postulat verlangt vom Regierungsrat, sich für eine alternative Linienführung einzusetzen, wenn nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels die Strecke Zug-Walchwil-Arth-Goldau saniert wird. Es ist nicht einsichtig, dass bei der Eröffnung des Milliarden teuren Bauwerks die Züge in den Tessin in Rotkreuz eine Spitzkehre machen müssen, womit ein Teil des Fahrzeitgewinns zunichte gemacht werden würde. Möglich wäre bspw. eine „Spange“ vor Rotkreuz, die auch später als Alternative zur Hauptstrecke am Ostufer des Zugersees genutzt werden könnte.

Zivilschutzgesetz (Daniel Hodel)

In der zweiten Lesung nach Bearbeitung der Redaktionskommission wurde eine Änderung des Zivilschutzgesetzes diskussionslos angenommen, welche die Finanzflüsse bezüglich Ersatzbeiträgen für Schutzräume neu regelt.

Wahl in die Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen (AWU)

Der Kantonsrat hat Stefanie Huber in die AWU gewählt, nachdem René Gutknecht in die ZKB-Spezialkommission gewählt und aus der AWU zurückgetreten war.

Stefanie Huber